

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich sofort mit dem Grenzünterabschnittskommandanten, Obstlt. Bilimek, in Verbindung. Um 6.30 Uhr abends wurde der Befehl zur Durchführung gegeben. Da die „Neuanordnungen“ die Zeit bis Mitternacht in Anspruch nahmen, wurde schließlich der Zeitpunkt des Losgehens dem Fch. i. d. R. Dr. Odilo Camuzzi anheimgestellt.

Acht Minuten nach 1 Uhr nachts. Dampfe Aufschläge von Handgranaten geben den Auftakt. Die drei Mittelposten der normal besetzten Feldwache 2 — Korp. Franz Gerold, Gft. tit. Korp. Stephan Lichtenegger und Inf. tit. Gft. Johann Straußberg — lassen die ungebetenen Nachtwögel los. Sie fliegen den vier bis fünf Mann starken Patrouillen Camuzzis voran. Im scharfen Vorwärtsdrange, wiewohl durch den Schnee stark gebremst, geht es der feindlichen Drahtsperre entgegen. Schon schleudert der wache Italiener Handgranaten entgegen. Eine der ersten holt sich den wackeren Korp. Lichtenegger als Opfer; ein tüchtischer Kopfschuß wenige Augenblicke nachher befreit den schwer Verstümmelten von aller Erdenqual. Von der Patrouille 4 scheidet der verwundete Inf. Johann Kautner aus, und auch der Führer der Sappeurpatrouille, Korp. Franz Reiter, muß verwundet zurückbleiben. 22. 2.

Da stürzt auch der schneidige Führer, Fch. Camuzzi. Aber schon nach wenigen Sekunden reißt sich der an der Stirne Verletzte empor. In wenigen Sätzen ist er am feindlichen Drahtverhau. Blitzschnell fliegen mitgeschleppte Holztreppen auf die spanischen Reiter, klammern sich mit ihren Widerhaken in das Drahtgeflecht fest. Im Hui stürmen die vier Patrouillen über die schwebenden Brücken. Ein Sprung, und sie landen im Feindgraben, als erster der Führer Camuzzi. Handgranaten und Pistolenfeuer bahnen ihnen den kurzen Weg zu den Feindposten. Rasch sind diese von Patrouille 2 erledigt. Camuzzi läßt die Patrouille 1 gegen die rechte, Patrouille 3 wider die linke Ecke der Postenstellung los, wo sie die erschrockenen Italiener aus der Kaverne herausholt. Indes stürmt die 4er-Patrouille dem rückwärtigen Teile des offenen Grabens zu.

Wegen Versagens der Leuchtpistole setzt Camuzzi durch Zuruf die lauernden Maschinengewehre ins Feuer. Oblt. Braß' russische und Lt. Castelliz' Maschinengewehre sperren mit ihren Stahlgarben den vom Ende des gedeckten Grabens (Punkt C der Skizze 20) gegen die feindliche Reservekaverne (Punkt D) laufenden offenen Graben.

Unterdessen — sieben Minuten seit dem Losbrechen waren verstrichen — stürmt Inf. tit. Gft. Stephan Schneeberger, der Führer der 4er-Patrouille, gegen die Reservekaverne an, weckt unsanft die beiden Telephonisten, setzt sie gefangen. Rasch ist die Telephonleitung von Schneebergers Drahtschere durchschnitten.

Um 1.20 Uhr ist die feindliche Feldwache erledigt. Eilends werden Telephonapparat, elf Gewehre, Gewehr- und Pistolenmunition, Handgranaten, Krampen, Schaufeln ausgehoben und in die Stellung geschafft.

Schneebergers tatkräftigem Zugriff war es zu verdanken, daß das italienische Maschinengewehr- und Artilleriefeuer erst zu einer Zeit einsetzte, als sämtliche Gefangenen und das ganze Material geborgen waren.

Unmittelbar hinter den Patrouillen 3 und 4 war auch die Sappeurpatrouille — nach Korp. Reiters Verwundung vom unerfahrenen Sappeur Josef Steiner geführt — vorgebrungen und hatte sich sogleich an die Zerstörung der feindlichen Drahthindernisse und des rückwärtigen Verbindungsgrabens gemacht. Gänzliche Vernichtung blieb ihr versagt, denn um 1.45 Uhr flammt feindliches Maschinen-